

„Geht hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt!“

Zusammenfassender Bericht über Estland-Einsätze in Kuressaare auf Saaremaa in den Jahren 2009, 2010 und 2011

Paul und Irene Neustupny

Das estnische „[Sa oled Jumalale väärtuslik!](#)“ (zu deutsch „Du bist wertvoll für Gott!“) war unser Motto bei der diesjährigen dreitägigen Zeltevangelisation in der Stadt Kuressaare auf der estnischen Insel Saaremaa. Unser internationales Team hatte 28 vorwiegend junge Teilnehmer aus Deutschland (Berlin und Lüdenscheid), der Schweiz, Tschechien und Estland (2 Übersetzer). Es war unsere dritte Evangelisation mit Walter Heidenreich aus Lüdenscheid auf dieser Insel, wo vor mehr als 250 Jahren eine geistliche Erweckung durch die [mährischen Missionare der Herrnhuter Brüderunität](#) entstanden ist. Auch wenn wir mit fünf christlichen Gemeinden aus Kuressaare zusammengearbeitet haben, hatten wir bisher keinen richtigen Durchbruch – ins Zelt kamen nur wenige Ungläubige.

Wir wussten aber, wo wir sie finden würden: auf den Straßen und in den Höfen der Stadt! Nur, wie sollten wir sie erreichen? Wir sprechen ja nicht Estnisch – und wären ohnehin nur eine Woche dort. Was sollte also in einer so kurzen Zeit passieren?

Wir hatten von Anfang an eine Vision für Kuressaare. Wie diese zustande kam und dann Gestalt annahm, berichteten wir ausführlich im Jahre 2009 in unserem Einsatzbericht mit dem Titel „[Gottes Reich ist ein Missionsreich](#)“. Im Sommer 2008, ein Jahr vor unserer ersten Evangelisation, wurden wir, Irene und ich, bei unserem Besuch in Kuressaare spontan aufgefordert, im christlichen Radiosender zu sprechen, wo wir u.a. diese Vision formuliert haben. Hier sind die wichtigsten Aussagen dazu, abgehört von der [mp3-Aufnahme](#) des Pereraudios in Kuressaare:

Paul: Wir wollen im nächsten Jahr (=2009) im August auf Saaremaa zusammen mit einem internationalen Team und mit den Kuressaare -Gemeinden eine Evangelisation auf den Straßen von Kuressaare machen, denn wir haben uns gesagt, der Herr kann doch Erweckung schenken, wo schon einmal durch den Herrn eine Erweckung war!

Irene: Wir können uns vorstellen, dass auf den Straßen und an verschiedenen Ecken Kuressaares die Menschen dem Wort über Gott zuhören und singen und vor ihm tanzen werden – auf den Straßen! Wir würden uns sehr freuen, wenn wir ein Teil von diesen Mitarbeitern, von diesen Erntehelfern sein könnten! Wir sehen uns nur als eine Ergänzung zu den Geschwistern vor Ort. Aber wir würden dann sagen – es ist zur Ehre Gottes, was dann geschieht! Er soll wieder mehr Platz einnehmen, Er soll der Herr werden!

Paul antwortet auf Nachfragen des Radiomoderators: Ja, wir wollen mit Sicherheit auch in den Gemeinden sprechen. Wichtig ist aber, dass wir auch auf den Straßen sind, weil die Christen und die Gemeinden Angst haben, auf die Straßen zu gehen! Wir werden junge Leute haben, die darin geübt sind. Wir wollen sehen, dass geschieht, was Jesus gesagt hat, dass wir die Werke tun werden, wie er, und noch größere! Und wir wollen beten mit den Kranken!

Das Ziel war also, die Esten zu motivieren und zu ermutigen, mit uns auf die Straßen zu gehen! Dies war bei der ersten Evangelisation 2009 noch nicht der Fall, aber eine junge estnische Schwester, die uns damals als Koordinatorin gedient hat, schrieb danach: „Ich wusste, dass wir die Früchte nicht sofort sehen würden, doch dass Gott eine Saat in unsere Herzen aussäen wird und dann Dinge verändert werden.“ ([Einsatzbericht vom 2009, S.4](#)).

Beim Einsatz Saaremaa 10 im Juli 2010 waren die Früchte auch noch nicht allzu sichtbar, obwohl wir vier starke Zeltevangelisationen mit guter Beteiligung der Gemeinden hatten. Es kamen wenig Ungläubige, die sich hätten bekehren können. Zum ersten Mal aber nahm Heidi Lederer mit einer Gruppe von jungen Leuten von FCJG Lüdenscheid teil und hat zuerst unserem Team und dann auch zweimal den jungen Esten eine praktische Lehre über „[Betend durch die Stadt gehen – Anbetung auf der Straße](#)“ angeboten. Einige junge Esten nahmen dann zaghaft an unseren Straßeneinsätzen teil, die Heidi leitete.

Gebetsgruppen und Einzelne beteten danach das ganze Jahr hindurch für die geplanten Evangelisationen im Sommer 2011. Zu Ostern 2011 kam ein vorbereitendes Team vom FCJG Lüdenscheid nach Kuressaare, um direkt auf den Straßen zu beten und anzubeten. Wir haben auch im Pereraudio gesprochen. Heidi bezeugte dort, dass Gott ihr das Land aufs Herz legte, noch bevor sie zum ersten Mal nach Estland kam, und sprach dann über das Thema „[Der](#)

[Schatz muss unter die Menschen](#)". Wir konnten in dieser Zeit einige Jugendleiter treffen und Heidi wurde spontan eingeladen, eine Woche vor der Zeltevangelisation zu einem Camp der Jugendlichen zu kommen und dort über den Heiligen Geist und über das prophetische Gebet zu lehren.

Dies geschah dann im Juli auch und [Heidi berichtete](#) über 30 bis 50 junge Leute zwischen 14 und 25 Jahren mit hungrigen offenen Herzen, die sich dort trafen und bereitwillig das Wort und die Salbung annahmen. Dieses war zweifelsohne der Punkt des Durchbruchs für unsere Einsätze der darauffolgenden Tage und überhaupt für unsere zukünftige Arbeit auf der Insel!

An den Tagen vor den Zeltevangelisationen kamen dann diejenigen jungen Esten, die zeitlich konnten, es waren 15 bis 25 täglich, zu unserem Hostel, wir beteten zusammen, priesen Gott und hörten auf Seine Stimme – und gingen dann auf die Straßen Kuressaare. Menschen nahmen Jesus an, Kranke wurden geheilt, viele kamen ins Zelt zu Evangelisation. Im Zelt hatten wir an allen drei Tagen Bekehrungen und Heilungen! Es war traumhaft!

Das Wort wurde vor unseren Augen wahr: Wer sät, der erntet! Wir sind begeistert! Wir werden keine Zeltevangelisationen in Kuressaare mehr veranstalten, das ist nicht mehr dran. Die Arbeit in Kuressaare geht aber weiter und ist verlagert auf die Esten und auf die Straßen! Heidi bleibt in Verbindung mit den Jugendleitern und leitet die zukünftigen Einsätze.

Wir empfehlen, die Berichte über Saaremaa 11 „[Du bist wertvoll für Gott!](#)“ mit sehr interessanten Beiträgen von Heidi L., Andreas M. und den tschechischen Teilnehmern Marie B., Marie C. und David K. zu lesen. Am Ende davon verweisen wir auf vier Fotoserien unserer Fotogalerie, die sich auf den Einsatz beziehen.

Der Einsatz wird weiter dokumentiert durch [10 Kurzvideofilme](#). Sehr interessant sind die Ausschnitte aus den Zeltevangelisationen mit den starken Anbetungszeiten der Musikgruppe Juhan & Co Bänd, und mit den Erfahrungsberichten der jungen Leute über ihre Erlebnisse auf den Straßen.

Die Berichte, Fotos und Kurzvideos geben eine gute Anschauung über manche Bekehrungen und Heilungen wieder und vervollständigen einander. Wir weisen noch auf die [Rundfunksendungen](#) im Pereraadio hin, die als mp3 abgehört werden können.

Abschließend möchten wir Gott die Ehre geben und ihm für diesen Durchbruch danken! Wir danken auch Walter Heidenreich, Udo Knöfel und seinem Team vom 2009, Heidi Lederer und den FCJG - Leuten, und allen anderen Teammitgliedern! Dank gilt auch den Betern und Unterstützern, die hinter den Teams gestanden haben.

Vielen Dank an alle Übersetzer! Wir danken den Musikgruppen TNT-Band (2009), Trepikoda (2010) und Juhan & Co Bänd (2011)! Herzlichen Dank an die Pastoren und Leiter der Kuressaare-Gemeinden, an die Gemeindemitglieder und alle Helfer, die bei den Zeltevangelisationen mitgeholfen haben. Und wir grüßen all die wunderbaren jungen Leute, die etwas von der Vollmacht und Salbung auf den Straßen Kuressaare geschmeckt haben. Bleibt weiterhin ermutigt und macht weiter! Wir selbst waren durch eure Begeisterung und Hingabe sehr ermutigt!

Bitte betet aber weiter, denn das ist eigentlich erst der Anfang!

Auf www.go-east-mission.net erscheint im Dezember 2011.

Dieser Aufsatz wird ins Estnische übersetzt und zusammen mit den Links der Einzelberichte, Fotos und Kurzvideos an die estnischen Pastoren, Leiter und Freunde geschickt.